



## Forschungsprojekt Wochenkindereinrichtungen in der DDR

### Bitte unterstützen Sie uns!

Wir suchen **Zeitzeug\*innen**,  
die uns Auskunft geben können über  
ihre persönlichen Erfahrungen mit

- Wochenkrippen
- Kinderwochenheimen

### Wir suchen:

- Menschen, die als Kinder in diesen Einrichtungen betreut wurden
- Eltern, die ihre Kinder in diese Betreuungseinrichtungen gegeben haben
- Erzieherinnen, Säuglingsschwestern oder technisches Personal, die in diesen Einrichtungen gearbeitet haben
- Zeugen, die in der Nachbarschaft wohnten oder anderweitig damit Erinnerungen/Erfahrungen verbinden
- Dokumente, Fotos und ähnliches Material

### Bitte nehmen Sie Kontakt mit uns auf!

- **per E-Mail:** [wochenkinder@gmx.de](mailto:wochenkinder@gmx.de)
- **Ute Stary**  
Hauptstrasse 103  
16775 Löwenberger Land / OT Teschendorf
- **Heike Liebsch**  
Theodor-Fontane-Str. 25  
01109 Dresden

Bildquelle: Privat

## Forschungsprojekt

Wochenkindereinrichtungen  
in der DDR



## Wer kann uns helfen?



# Forschungsprojekt Wochenkindereinrichtungen in der DDR

## Zeitzug\*innen gesucht!



Wochenkinder waren Kinder, die in der DDR nach dem staatlich gewährten Mutterschutz in einer Wochenkrippe oder einem Kinderwochenheim betreut worden sind.

Wochenkind zu sein – das bedeutete, in der Regel an fünf Tagen und Nächten in der Woche in der Einrichtung zu verbleiben. Die Kinder wurden von ausgebildeten Erzieher\*innen oder Säuglingskrankenschwestern betreut, gefüttert und umfänglich versorgt.

Auf dem Gebiet der DDR gab es Wochenkrippen und Kinderwochenheime ab 1951 bis 1992. In den 1960er Jahre wurden beispielsweise mehr als 36.000 Wochenkrippenplätze angeboten. Den werktätigen Eltern sollte so die Verbindung zwischen Beruf und Elternschaft erleichtert werden.

Im Rahmen verschiedener Untersuchungen wurden die Folgen unterschiedlicher Betreuungsformen für die Entwicklung der Kinder verglichen. Die aktuelle Forschung geht unter anderem der Frage nach, ob die wöchentliche Betreuungsform Auswirkung auf den weiteren Lebensweg der damaligen Kinder hatte.

### Was ist das Ziel der Forschungsarbeit?

Wir wollen durch Interviews von Betroffenen, ihren Angehörigen, damaligen Mitarbeiter\*innen und Zeitzug\*innen herausfinden, ob sich eine Kindheit in einem weitgehend familiengelösten Alltag im weiteren Leben auswirkte.

Wir gehen zum Beispiel folgenden Themen nach:

- Biographische Entwicklung von Wochenkindern
- Konkrete Standorte solcher Wocheneinrichtungen
- Ausstattung der Einrichtung
- Tagesabläufe der Kinder
- Erfahrungen und Erinnerungen
- Wahrnehmung in der Bevölkerung
- Gesellschaftliche Bedeutung

### Wie genau verlaufen die Interviews?

Es handelt sich pro Interview um etwa einstündige Gespräche, die persönlich mit Ihnen geführt werden.

Diese werden, mit Ihrer Erlaubnis, digital aufgezeichnet.

Die Anonymität Ihrer Person wird durch Codierung gewahrt. Ihre Aussagen werden ausschließlich zu Forschungszwecken verwendet und nicht an Dritte weitergegeben.

Die Ergebnisse der Forschungsarbeit werden Ihnen auf Wunsch gern zur Verfügung gestellt.

